

Mein Gebet

Mein Gebet ist der Widerstand
gegen eine banale
Bedürfnisbefriedigungsgesellschaft,
gegen die Vermarktung
meiner Seele,
eine tiefmenschliche Rückbindung
an jenes Geheimnis,
aus dem der Mensch kommt.

Es ist die Sehnsucht
der Propheten
nach dem kassenlosen
Reich Gottes.

Meine Bitte an Gott
ist die Rebellion
der Ohnmächtigen
und ein Schrei
nach weltweiter Gerechtigkeit
für soviel
ungesühnte Leiden
in einer feier-
und trauerlosen
Leistungsgesellschaft.

Mein Gebet hat Geschichte
als der älteste Kampf
des Menschen
um seine Identität
im Angesicht höchster Gefahr
und vor dem allmächtigen
Geheimnis
GOTT.

Aus dem Buch „Sie können die Sonne nicht verhaften“
von Rupert Federsel und Helmut Daucher
Herbert Weishaupt Verlag, 1990

Alles mit Herz

*Ich glaube, wir brauchen beides gleichzeitig, um uns und diese
Welt zum Besseren zu verändern:
Gebet und Widerstand, Stille und Demonstrationen, Lieder und
Flüche, Gottvertrauen und Eigeninitiative, klare Sprache und
Sprachlosigkeit, ein Ja und ein Nein.*

Mit Gefühl alleine
läßt sich keine Sachpolitik machen,
aber ohne Gefühl
wird man uns sachgerecht
zugrunde politisieren.

Wir können Atomraketen
nicht wegmeditieren,
aber ohne meditative Menschen
wird uns die Kraft zum Kampf
gegen die Atomraketen fehlen.

Wir werden den Hunger dieser Welt
nicht wegsingen können,
aber ohne Lieder
werden wir auch emotionell
verhungern.

Unsere Gebete alleine
werden keine Kriege verhindern
aber ohne Gebete
wird uns kein Friede gelingen.

Gott wird
keine Schwerter zu Pflugscharen schmieden,
aber ohne Spiritualität
wird es auch uns
nicht gelingen.

Unser Glaube an Gott alleine
wird die Welt nicht automatisch verändern,
aber ohne gläubiges Vertrauen in Gott
werden wir die große Katastrophe
nicht verhindern.

Unsere Liebe
wird auch keinen dauernden Frühling bringen,
aber ohne Liebe
werden wir im Winter
erfrieren.

Aus dem Buch „... fliege, bunter Schmetterling“
von Rupert Federsel und Helmut Daucher
Herbert Weishaupt Verlag, 1991

Ohne Widerstand gibt es keinen Glauben

Freunde, ohne Widerstand
gibt es keinen Glauben,
nicht den Glauben JESU.

Freunde, räumt die Tempel aus!
Macht, Profit und Geld.
Geißelt diese Räuberhöhlen!

Freunde, greift nach den Sternen,
aber bleibt der Erde treu.
Die Zukunft liegt in euren Händen.

Freunde, glaubt an eure Würde!
Reißt die Vorhänge beiseite,
draußen wird es ja schon hell!

Aus dem Buch „Sie können die Sonne nicht verhaften“
von Rupert Federsel und Helmut Daucher
Herbert Weishaupt Verlag, 1990

Die Schatzkammer Mensch

Verschüttet
vom Kleinglauben des Alltages,

zugedeckt
vom Müll der letzten Jahre,

beschwert
von Angst und Misstrauen,

angenagt
von abgründiger Verzweiflung

lebt ja doch in uns alles,
wozu wir eigentlich bestimmt sind:

die Weite der reinen Seele,
die Sehnsucht nach unbegrenzter Freiheit,
der Traum vom glücklichen Leben,
eine unbändige Vision vom Frieden,
eine unzerstörbare Hoffnung,
der zerbrochene Rest unserer Kinderträume,
der Glaube an ein anderes Leben,
die Größe und die Würde,

zu der wir nicht nur berufen,
sondern auch fähig sind.

Aus dem Buch „... fliege, bunter Schmetterling“
von Rupert Federsel und Helmut Daucher
Herbert Weishaupt Verlag, 1991